



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



IBMCP - Instituto de Biología Molecular y Celular de Plantas

ZUR PERSON

Fachbereich:	FB 1 – Landwirtschaft, Ökotröphologie, Landschaftsentwicklung
Studienfach:	Ökotröphologie
Heimathochschule:	Hochschule Anhalt
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
Nationalität:	Deutsch
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.04.2018 - 01.08.2018

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Spanien
Name der Praktikumsrichtung:	Instituto de Biología Molecular y Celular de Plantas (IBMCP)
Homepage:	http://www.ibmcp.csic.es/es
Adresse:	Avenida de los Naranjos s/n, 46022 València, Spanien
Ansprechpartner:	José Antonio Darós
Telefon / E-Mail:	jadaros@ibmcp.upv.es

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Die Polytechnische Universität Valencia (valencianisch: Universitat Politècnica de València, UPV) ist die technische Universität der Stadt València. Die Universität verfügt neben ihren 4 Campussen über 15 Forschungszentren, zu denen auch das Institut für molekulare und zelluläre Pflanzenbiologie (IBMCP) zählt. Das Institut umfasst 7000 m² Forschungslabore und 4150 m² Gewächshäuser. Zu den Mitarbeitern gehören 42 Wissenschaftler, als auch 144 Vor- und Postdoktoranden und angestellte Forscher. Das wesentliche Ziel der Forschungseinrichtung besteht darin, Pflanzen mit einer besseren Produktivität und Fruchtqualität zu entwickeln. Darüber hinaus wird versucht Kulturpflanzen zu generieren, die widerstandsfähiger gegen Stressfaktoren sind.

Das Institut gliedert sich nach Themenfeldern in unterschiedliche Forschungsgruppen, wobei ich mein Praktikum ausschließlich innerhalb der Gruppe „Biotechnologie von Pflanzenviren“ durchgeführt habe.

Diese Forschergruppe erforscht auf molekularbiologischer Ebene die Interaktion zwischen Pflanzen und deren Krankheitserregern, insbesondere Viren.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Vermittlung des Praktikumsplatzes erfolgte in meinem Fall durch das Internationale Büro der Hochschule Anhalt. Dabei wurde mir für die Suche nach einem möglichen Praktikumseinrichtung eine Liste bereits bestehender Kontakte der HS Anhalt mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen ausgehändigt, woraufhin ich mich am IBMCP bewarb. Innerhalb weniger Tage erhielt ich die Zusage von Herrn Darós.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In Vorbereitung auf mein Praktikum besuchte ich zunächst einen Spanischkurs A1/A2 an der HS Anhalt, der mir jedoch nicht viel neues Wissen vermittelte. Um meine Spanischkenntnisse dennoch zu erweitern, nutzte ich das OLS-Portal des Leonardo Büros Sachsen-Anhalt und besuchte zudem in València einen 6-wöchigen Spanischkurs in der Abendschule.

Weitere Vorbereitungsmaßnahmen für das Praktikum umfassten insbesondere organisatorische Aspekte, wie die Anmeldung des Stipendiums und Ausland-Bafögs, die Abklärung von Versicherungen, als auch die Suche nach einer Unterkunft. In all jenen Punkte war sehr viel Eigeninitiative, Organisation und Geduld gefragt.

Um im Voraus auch fachlich etwas Vorwissen zu erhalten, belegte ich während meines 5. Semesters zusätzlich das Modul Bioanalytik und besorgte nach Absprache mit meinem Hochschulmentor geeignete Literatur für molekulare Genetik.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Wahl einer geeigneten Unterkunft in València gestaltete sich nicht ganz einfach. Aufgrund der großen Nachfrage an Wohnungen auf den Campussen der Universität, ergab sich für mich keine Gelegenheit dort ein Zimmer zu finden. Während meiner Suche im Internet kontaktierte ich meinen Betriebsmentor, welcher mir einige nationale und regionale Webseiten empfahl. Meine Wahl fiel auf ein Zimmer im Süden der Stadt, welches von der Agentur happyforeignersworld.com vermittelt wurde. Obwohl die Seite seriös schien und ebenfalls eine Kooperation mit der Universität bestand, möchte ich dringend von jener Agentur abraten. Obwohl die Wohnung auf der Website der Agentur als neu renoviert dargestellt wurde, stellten sich einige Mängel heraus.

Dazu zählten beispielsweise mangelnde Sauberkeit bei der Zimmerübergabe, Wasserschäden, nicht funktionierende Lichter oder auch fehlende Ausstattungsmerkmale wie eine versprochene Klimaanlage. Trotz mehrmaliger Nachfrage bezüglich der Installierung eines Internet-repeaters zur Behebung anhaltender Internetverbindungsprobleme, erfolgte bis zum letzten Tag keine Lösung des Problems.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Im Verlauf meines 4-monatigen Auslandsaufenthalt am IBMCP konnte ich wesentliches Grundlagenwissen als auch grundlegende Arbeitstechniken der Molekularbiologie erwerben. So wurde im Verlauf der Arbeitstätigkeit theoretisches Input durch Erklärungen und Erläuterungen geboten, die dann durch eigenständiges Lesen wissenschaftlicher Artikel gefestigt wurden. Im Wesentlichen erlernte ich somit Arbeits- und Analysetechniken wie PCR, Elektroporationen, Transformationen, Plasmidpurifikationen und Elektrophorese, als auch molekularbiologisches Wissen über Genstilllegungsprozesse. Darüber hinaus konnte ich auch Einblicke in Forschungsabläufe und die Bearbeitung von wissenschaftlichen Projekten erhalten. Von der Planung über die vorbereitenden Schritte im Labor bis hin zur Arbeit in den Gewächshäusern und den Ergebnisanalysen konnte ich den gesamten Forschungsablauf nachvollziehen und miterleben.

Aufgrund der Bearbeitung von Projekten, die sich mit Genstilllegung und Genveränderungen beschäftigten, setzte ich mich auch mit ethischen Aspekte der Forschungstätigkeiten auseinander, die ich zudem mit Mitarbeitern vor Ort teilen und diskutieren konnte. Von fachlicher Seite aus betrachtet empfand ich das Praktikum somit als sehr bereichernd, auch wenn der Erwerb des theoretischen Hintergrundwissens aufgrund meines Studienfachs Ökotoxikologie sich nicht immer ganz einfach gestaltete. In diesem Zusammenhang fehlten mir insbesondere wichtige Grundlagen im Bereich der Molekularbiologie. Die Arbeitsbedingungen im Labor gestalteten sich als angenehm. Das Labor ist zwar klein aber dennoch mit neuen Gerätschaften ausgestattet. Die Mitarbeiter im Labor waren ein sehr aufgeschlossenes und freundliches Team, die mir bei jeder Problemstellung gern zur Seite standen und Hilfestellungen gaben. Dabei fand ich es als besonders bereichernd mit Forschern aus unterschiedlichen Ländern in Kontakt treten zu können, wie beispielsweise Doktoranden aus Algerien und dem Iran. Zudem bereitete es mir große Freude in englischer Sprache zu arbeiten und mich so mit anderen Mitarbeitern austauschen zu können. Meine sprachlichen Kenntnisse in Englisch und Spanisch konnte ich vertiefen und erweitern.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Schlussfolgernd habe ich sehr viele positive Erfahrungen im IBMCP sammeln dürfen und würde das Praktikum denjenigen Studenten weiterempfehlen, die eine spätere Forschungstätigkeit explizit im Bereich Analytik und Molekularbiologie anstreben. Ohne bioanalytisches Vorwissen gestaltet sich das Praktikum relativ schwierig.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].